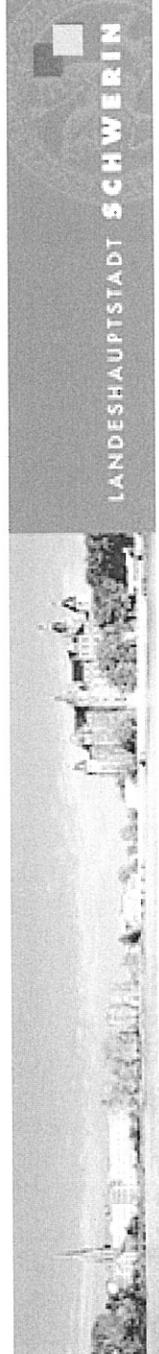




# Der sozialpädagogische Dienst (SpD) im Wandel

Veränderungen in der Arbeit des SpD,  
Perspektiven der Weiterentwicklung  
und Faktoren des Gelings guter  
Fachpraxis



# Veränderungen in der Arbeit des SpD

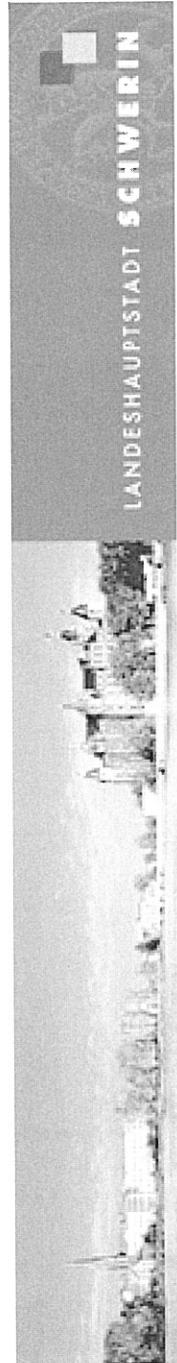
- SpD – steht seit einigen Jahren unter einem enormen Entwicklungsdruck,
- **gesellschaftlicher Wandel** (neue Freiheiten, Unsicherheiten, Familie – neue Lebensformen, neue Herausforderungen, veränderte Erziehungsstile, Eltern-Kind-Verhältnis, Aushandlungsfamilie, Armutssprozesse, Alterung der Bevölkerung, gesetzliche Änderungen) **wirkt sich erheblich auf den SpD aus:**





# Veränderungen in der Arbeit des SpD

- steigende Fallzahlen,
- veränderte Rahmen- und Handlungsbedingungen
- fachliche Entwicklungen,
- zunehmende Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit,
- ganzheitliche, einheitliche und effiziente Hilfsleistungen anbieten,
- auf veränderte gesellschaftliche Bedarfe schnell und flexibel reagieren





# Veränderungen in der Arbeit des SpD

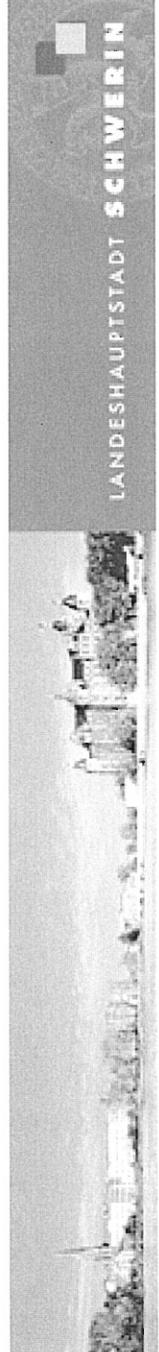
- **Eltern stehen unter Druck** - Familien kommen an ihre Leistungsgrenzen,
- Ressourcen und Kompetenzen unterschiedlich verteilt – **soziale Ungleichheit**,
- **steigende Armut** (Haushalte mit mehr als drei Kindern, Alleinerziehende mit Kindern bis zu drei Jahren, Migrationshintergrund, allein lebende junge Erwachsene unter 26 Jahren),
- erhöhte Zahlen der **Schutzmaßnahmen** bei KWG,





# Veränderungen in der Arbeit des SpD

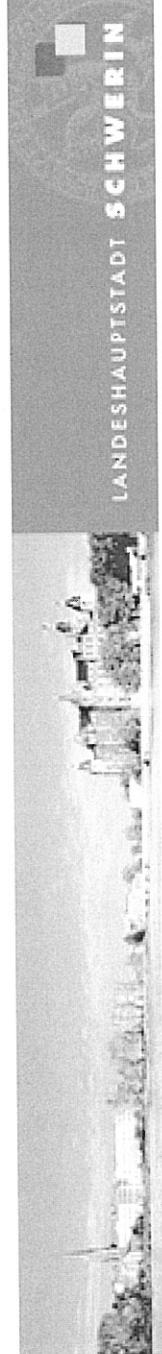
- SpD muss ein breites Spektrum prekärer Lebenslagen im Blick haben,
- erhöhte **Fallkomplexität** (Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Suchtproblematik),
- umfangreiche **Diagnostik, Situationsanalysen,**
- verschiedene Institutionen und Professionen in der Fallarbeit – **Kooperation und Vernetzung,**
- Zunahme der fachlichen Anforderungen an die Fallbearbeitung





# Veränderungen in der Arbeit des SpD

- Bearbeitung von **Meldungen** und Fällen im Rahmen des Kinderschutzes nimmt einen enormen Teil der Arbeitszeit in Anspruch (B-Dienst, Hausbesuche, Dokumentationsumfang),
- Hilfen im **Zwangskontext**, Hilfen mit kontrollierenden Elementen,
- Nachbesetzung von Stellen mit erfahrenem Fachpersonal ist schwieriger geworden,
- Bemühungen um einen **Imagewandel**



# Fallzahlenentwicklung im Fachdienst Jugend, Schule und Sport

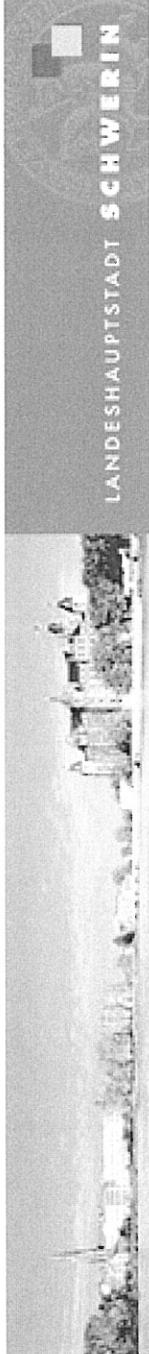
Jahr	ambulante Hilfen	stationäre Hilfen	Gesamt
2013	414	320	734
2014	395	339	734
2015	401	364	765

# Meldungen von Kindeswohlgefährdungen im Fachdienst Jugend, Schule und Sport

Jahr	Meldungen
2013	577
2014	549
2015	455

# Perspektiven der Weiterentwicklung

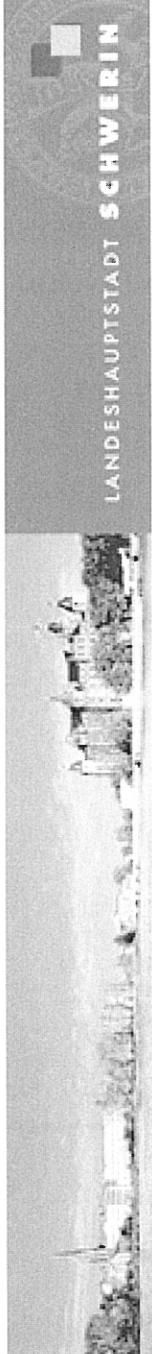
- **Kooperation und Vernetzung** (Jugendhilfeplanung, Qualitätsdialoge mit den freien Trägern, Schule, Gesundheitsamt, KJP, Frühe Hilfen, Polizei),
- **Ausbau einer sozialräumlichen Organisationsstruktur** (Aktivitäten im Sozialraum),
- **Arbeitsbelastung der MA reduzieren und die Arbeitszufriedenheit erhöhen** (Entwicklung von Spezialprofilen, arbeitsteilige Zuständigkeiten)





# Perspektiven der Weiterentwicklung

- **konzeptionelle Sicherung** professioneller Fachlichkeit (Standardentwicklung, Fachcontrolling),
- **mitarbeiterbezogene Sicherung**  
(Personalentwicklung, Fortbildung),
- **strukturelle Sicherung** (reflexive Verfahren, kollegiale Beratungs- und Supervisionsgruppen, Fachzirkel),
- **Reflexion und Partizipation** (Fallevaluation, Beteiligung an konzeptionellen Fragen),





# Perspektiven der Weiterentwicklung

- **Klientenorientierung und -zufriedenheit erhöhen** (berufliche Haltungen, Beteiligung, respektvoller Umgang, Problemverständnis),
- **dialogisch-demokratische Kinderschutzarbeit** (das Kindeswohl, das Eltern- und Familienwohl sowie das Gemeinwohl im Blick haben),
- **Kinder und Familien in Not verstehen,**
- **Jugendamt als multiprofessionelle, lernende Organisation**





# Faktoren des Gelingens guter Fachpraxis

- **effektive Hilfeleistung und Fallsteuerung** (Erreichbarkeit, Wohnort-/Lebenswelt Nähe, möglichst früher Zugang zu den Familien, Vernetzung mit allen Akteuren),
- vorhandene **Ressourcen** stärken/aktivieren (Zeit für die Klienten),
- aktive Beteiligung der Klienten am Hilfeprozess,
- **effektive Leistungserbringung** (präventive, frühe Hilfemaßnahmen),
- Wandel der **Teamstruktur** (kleine Teams, Ausgleich der Arbeitsbelastung, Teamentwicklung)





# Faktoren des Gelungens guter Fachpraxis

- **Fallverständigen und Fallberatung,**
- **Einführung eines organisaionalen Risiko- und Fehlermanagements,**
- **positives Arbeitsklima, offene Gesprächskultur,**
- **politischer Rückhalt, Öffentlichkeitsarbeit,**
- **wissenschaftliche Begleitung,**  
„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.“  
(Anton Bruckner)

Literatur: Gissel-Palkovich, I., Schubert, H. (2015): Der Allgemeine Soziale Dienst unter Reformdruck. Baden-Baden.: Nomos

